



# Bihar, Orissa, Kalkutta

Die Region Bihar wird als Wiege des Buddhismus betrachtet, da in der Stadt Bodhgaya 528 v. Chr. Buddha unter dem Bodhibaum die große Erleuchtung hatte und dort auch seine Predigten begann. Der Norden des Bundesstaates Bihar wird durch die Gangesebene geprägt. In Orissa überwand im 7. Jh. der Hinduismus den Buddhismus und damit begann die Blütezeit dieser Region. Die Inder konnten mit der atheistisch-philosophischen Selbstreflexion Buddhas wenig anfangen, sie bevorzugten den Polytheismus mit den vielen Göttern für jeden menschlichen Bereich und den dazu gehörenden Ritualen. Sie akzeptierten soziale Klassen (Kasten) und deren Schicksale als unveränderlichen Teil des Lebens. Der Buddhismus wurde nach Tibet, Sri Lanka und Fernost abgedrängt. Kalkutta wurde als Handelsposten der britischen Ostindischen Kompanie gegründet, Fort William diente zum Schutz des Handelsplatzes. Von Kalkutta aus regierten die Briten ihr riesiges Kolonialreich Indien von Pakistan bis Burma mit einem Vizekönig als indischem Regenten.



Leitung: Jinna Aggarwal, Geschichte/Philosophie; u.a.

## ● 1. Tag: Wien–Delhi.

Flug Wien–Delhi 11.45–23.30 Uhr (+4,5 h).  
Hotel Svelte\*\*\*\*+.

## ● 2. Tag: Delhi–Patna.

Flug Delhi–Patna 11.25–12.55 Uhr. *PATNA*, Hauptstadt des Bundesstaates Bihar, liegt am Ganges ist Ausgangspunkt für die buddhistischen Heiligtümer in der Umgebung. Buddhistische Bronzefiguren und Terrakotafiguren aus der Mauryaperiode (1.vJh.) sind die sehenswerten Objekte im Museum. Vom Golghar-Turm erhält man einen Eindruck von der Großstadt. Der Har Mandir Tempel ist eines der heiligsten Zentren der Sikhs (Turbanträger, ungeschnittenes Haar), welche religiöse Rituale und soziale Hierarchisierung ablehnen und religiöse Weisheit für den Alltag nutzen wollen. Sikhs respektieren die Schöpfung und die Welt. Hotel\*\*\*\*.



## ● 3. Tag: Patna–Bihar.

*NALANDA* war seit dem 5. vJh. ein geistiges Zentrum des buddhistischen und janistischen Denkens und eine weit über Indiens Grenzen hinaus bekannte Universitätsstadt. Der chinesische Reisende Hiuen Tsang verbrachte im 7. Jh. zwölf Jahre hier, um den Buddhismus zu studieren. Man studierte Logik, Metaphysik, Medizin, Literatur und Rhetorik. Im Gegensatz zum Buddhismus richtet sich der Jainismus nicht gegen den Adel der brahmanischen Gesellschaft, sondern konzentriert sich auf philosophische Prinzipien: Gewaltlosigkeit gegenüber allen Lebewesen, Besitzlosigkeit, Wahrhaftigkeit. Das große Ausgrabungsgelände und die noch vorhandenen Ruinen zeigen die beeindruckenden Ausmaße der einstigen Universität. Islamische Eroberer zerstören die Gebäude im 12. Jh. Idyllisch zwischen den Bergen liegt die einstige Hauptstadt des Megadha-Reiches (6.vJh.) *RAJGIR*. Viele Plätze erinnern an den Religionsstifter Buddha, der den inneren Frieden, die Versenkung in

sich selbst, zum höchsten Gut erhob. Vom Weltfriedensstempel kann man auch auf die Jainische Schreine auf den umliegenden Hügeln blicken. Goldene Buddhadarstellungen schmücken den Tempel. Der heutige Kurort ist ein buddhistisches Pilgerzentrum, auch für die Jains von Bedeutung. Hotel\*\*\*\*.  
110 km.

## ● 4. Tag: Bihar–Sasaram.

Nach der Tradition empfing Gautama unter dem Bodhibaum (*ficus religiosa*) in *BODHGAYA* ("Tausend Gärten") die höchste Erleuchtung. Im lebendigen buddhistischen Zentrum sehen wir den Mahabodhi-Tempel, die 20 m hohe Buddhastatue, den Bodhibaum, den Makalindasee, Votivstupas und weitere Tempel. Das muslimische Mausoleum von Sher Shah Suri (16.Jh.) in *SASARAM* liegt inmitten eines künstlichen Sees; die 46 m hohe Kuppel ragt aus dem Wasser, gekrönt von einem goldenen Lotus. 230 km. Hotel\*\*\*\*.

## ● 5. Tag: Sasaram–Varanasi.

Das bunte Treiben des Wallfahrtsortes *VARANASI* ist ganz vom religiös rituellen Leben geprägt. Die bedeutendsten Sehenswürdigkeiten sind die vielen Badeplätze am Westufer des Ganges. Auf einer Ganges-Bootsfahrt spüren wir dem rituellen Leben der Hindus nach. Sarmath ist die erste Predigtstätte Buddhas mit dem 34 m hohen Stupa aus dem 5. Jh. Im ausgezeichneten Archäologischen Museum bewundern wir das



Kapitell der Ashoka-Säule mit den vier Löwen. 150 km. Hotel\*\*\*\*.

● **6. Tag: Varanasi–Bhubaneshwar.**

Flug via Delhi nach Bhubaneshwar: 09.05-13.55 Uhr. Die Hauptstadt des Bundesstaates Orissa, *BHUBANESHWAR*, ist ein riesiges Freilichtmuseum indischer Kunst. Einige der schönsten Tempel ganz Indiens finden sich hier im "Goldenen Dreieck", die vor allem zwischen dem 8. und 13. Jh. von den Kalinga-Königen errichtet wurden. Von den vielen Tempeln möchten wir drei hervorheben: der Parasurameshwara Tempel (7. Jh.) mit den sieben Muttergottheiten sowie die Darstellung der Tötung des Büffeldämons Mahisha, der Mukteshwara Tempel (10. Jh.) mit dem reich geschmückten Eingangstor, der Rajarani-Tempel (11. Jh.) mit dem von Göttern und Wächtern verzierten Eingangstor. Hotel\*\*\*\*.

● **7. Tag: Bhubaneshwar–Konarak.**

Fortsetzung der Besichtigung in Bhubaneshwar. Fahrt an die Küste der Bucht von Bengalen. Unterwegs sehen wir die bedeutenden *DHAULI-EDIKTE* aus der Zeit von Kaiser Ashokas um etwa 250 v.Chr., die vom Krieg gegen König Kalinga berichten und bestens erhalten sind. In *KONARAK* sehen wir den Tempel des Sonnengottes Surya aus dem 13. Jh., Unesco-Weltkulturerbe. Weder Shiva noch Vishnu ist dieses Heiligtum geweiht, sondern der Sonne selbst. In früherer Zeit stellte man sich die Sonne vor als Hüterin der Zeit auf einem großen mit sieben Pferden bespannten Wagen über den Himmel reisend. Der Tempel in Form eines Sonnenwagens mit seinen exzellent gearbeiteten Skulpturen gilt als Höhepunkt der Tempelbaukunst Orissas. Tiere und Fabelwesen, amouröse Paare beim Liebesspiel,



Nymphen und Götter, Tänzerinnen und Musikanten sind dargestellt. Auch wenn das Bauwerk teilweise verfallen ist, kann sich der Betrachter der Anziehungskraft nicht verschließen, die von den archetypischen Formen zu Stein gewordener Mythologie ausgeht. 70 km.

● **8. Tag: Konarak–Kalkutta.**

*PURI* ist eine der sieben heiligen Städte Indiens und zählt zu den größten Pilgerzentren Indiens. Es bietet mit dem riesigen Jagannath-Tempel aus dem 12. Jh. ein überwältigendes Beispiel der Tempelbaukunst. Hinter der Verehrung der Gottheit Jagannath (Herr des Weltalls) verbringt sich Gott Krishna. Der großartige Tempel darf zwar nur von Hindus betreten werden, von der Terrasse der Bibliothek gewinnt man jedoch einen sehr guten Überblick über das Areal. 40 km. Flug nach Kalkutta 20.55-21.55 Uhr. Hotel\*\*\*\*.

● **9. Tag: Kalkutta.**

Besichtigung der ehemaligen Hauptstadt von Britisch-Indien und Sitz des Vizekönigs. Erst 1690 durch den Kaufmann Joe Charnock gegründet, hat sich die Stadt am Hooghly-Fluß erstaunlich rasch entwickelt. Das Indische Museum gibt einen einzigartigen Einblick in die Entwicklung der indischen Kunstgeschichte. Zeugnisse der Vor- und Frühgeschichte sind ebenso vertreten wie die Säulen Ashokas oder der berühmte Steinzaun von Bharhut. Das Victoria Memorial, ein 1921 fertig gestellter Kuppelbau aus weißem Marmor, zeugt vom britischen Herrschaftsanspruch über ganz Indien und Hinterindien. Ein Besuch im Kali-Tempel zeigt die Opferung von Zicklein, das Heiligtum beherbergt ein Bildnis der Göttin Kali. Das Ritual ist auf jeden Fall ein



beeindruckendes Erlebnis. Der Jaintempel ist mit vielerlei Schmuck und Edelsteinen verziert. Am Abend Rückflug Kalkutta–Delhi 20.45-22.55 Uhr.

● **10. Tag: Delhi–Wien.**

Flug Delhi–Wien 02.30-06.00 Uhr.



Der Sonnentempel von Konarak

Tempelanlage in Bhubaneshwar



**10 Tage Flug/Bahn/Bus, Halbpension**

**Termin:** Fr 05. 11. - So 14. 11. 2010

**Pauschalpreis:** € 2.190  
Einbettzimmer € 590

**Leistungen:**

Flüge mit Austrian und Indian Airlines inkl. aller Gebühren, Rundreise in landesüblichen Bussen mit Klimaanlage, \*\*\*\*Hotels wie angegeben, Halbpension, alle Besichtigungen inkl. Eintrittsgebühren, Reiseliteratur, qualifizierte Reiseführung.

**Hinweis:** Visum erforderlich, siehe S. 127

**Teilnehmerzahl:** min. 10/max. 20 Personen